

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Präsidentin Ilse Aigner

Geschäftliches

(Beginn 13:02 Uhr)

Präsidentin Ilse Aigner: Verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich eröffne die 106. Voll-sitzung des Bayerischen Landtags. Wir tagen erneut in hälftiger Besetzung, und ich darf Sie darauf hinweisen, dass der Bayerische Rundfunk den Tagesordnungspunkt 1, "Zustimmung zur Berufung und Entlassung von Mitgliedern der Staatsregierung nach Art. 45 der Verfassung", live überträgt.

An dieser Stelle begrüße ich ganz herzlich den Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder.

(Beifall)

Heute gehört unsere Aufmerksamkeit den Personalentscheidungen in der Staatsregie-rung, und doch reichen unsere Gedanken weit über den Freistaat Bayern hinaus – hinaus zu den Menschen in der Ukraine, zu unseren Nachbarn in Osteuropa.

Gemeinsam mit der westlichen Welt verurteilen wir aufs Schärfste die Völkerrechtsver-letzungen durch die Russische Föderation. Wir werden Zeugen einer beginnenden russischen Invasion, eines strategisch geplanten Feldzuges, skrupellos verbrämt als Verteidigung, auf Basis von Propaganda und Unwahrheiten. Diese Attacke auf die ter-ritoriale Integrität und Souveränität der Ukraine ist inakzeptabel. Bayern und Deutsch-land stehen unverrückbar an der Seite der Ukraine in ihren international anerkannten Grenzen.

(Allgemeiner Beifall)

Die EU, der gesamte Westen, reagiert geschlossen auf diese russische Aggression. In dieser Situation, in der Präsident Putin einseitig völlig neue Fakten geschaffen hat, ist es jetzt Zeit für scharfe Sanktionen. Jetzt geht es um Krieg und Frieden. Jetzt geht es um Freiheit in Europa.

Es war mir eine Herzensangelegenheit, das in einer liberalen Demokratie klarzustellen, wie wir eine sind und auf die wir stolz sein können.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bevor wir in die Tagesordnung eintreten, bitte ich Sie, sich vom Platz zu erheben.

(Die Anwesenden erheben sich)

Am 13. Februar ist im Alter von nur 58 Jahren Herr Kollege Josef Seidl verstorben. Er gehörte dem Bayerischen Landtag seit 2018 an, vertrat zunächst für die AfD den Wahlkreis Niederbayern und war seit Anfang Dezember 2021 fraktionslos. Der gelernte Heizungs- und Lüftungsbaumeister gehörte im Bayerischen Landtag dem Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr an.

Wir sind besonders erschüttert, wenn wir jemanden aus unseren Reihen verlieren. Der Bayerische Landtag trauert mit seinen Angehörigen und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. –

Gestern hat uns noch die Nachricht vom Tod von Franz Krug erreicht, der vor wenigen Tagen im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Franz Krug gehörte dem Bayerischen Landtag von 1970 bis 1978 an und vertrat für die CSU zunächst den Stimmkreis Forchheim-Stadt und -Land, Höchststadt an der Aisch und später den Stimmkreis Erlangen-Land. Vor seiner politischen Karriere war der Jurist in den bayerischen Justizdienst eingetreten. Er wurde Staatsanwalt in Regensburg und später Amtsgerichtsrat in Forchheim. Im Bayerischen Landtag gehörte er unter anderem dem Ausschuss für Verfassungs-, Rechts- und Kommunalfragen an.

1978 wurde er zum Landrat des Landkreises Erlangen-Höchststadt gewählt. Dreimal wurde Franz Krug im Amt bestätigt. In seiner 24-jährigen Amtszeit hat der Landrat aus Leidenschaft seine Heimat wesentlich mitgeprägt.

Für seine politischen und gesellschaftlichen Verdienste wurde er unter anderem mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, dem Bayerischen Verdienstorden und der Bayerischen Verfassungsmedaille ausgezeichnet.

Der Bayerische Landtag trauert mit seinen Angehörigen und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren. –

Sie haben sich zum Gedenken erhoben. Vielen herzlichen Dank.